

# Häuser erzählen Geschichten

## Ein Projekt, das Kopfschütteln hervorruft: Früher aus Spott, heute aus Anerkennung - Ipthausen

1993: Drei Holzbildhauer sind seit zwei Jahren auf der Suche nach einem eigenen Hof. „Eigentlich wollten wir in die Rhön ziehen. Das Problem: Die Decken in den meisten Rhöner Anwesen sind sehr tief. Das Grabfeld war eben schon immer reicher als die Rhön“, schmunzelt Peter Picciani, der seine Heimat im Grabfeld gefunden hat.

Baujahr: vor 1850

„Jeder von uns malte sein zukünftiges „Wunsch-Zuhause“ auf. Beim Vergleich unserer Zeichnungen suchten wir nach den Schnittmengen. Als wir das Anwesen in Ipthausen besichtigten, schauten wir uns alle an: Das war unsere Schnittmenge. Es hat sofort Klick gemacht.“

Peter Picciani aus Ipthausen

Bis zum heutigen Tag ist viel Arbeit in das Anwesen investiert worden. Nicht ohne Grund empfahl ein Nachbar zu Beginn „Des willstest käff? Käffs net, des fällt zsoammen.“ Just nach der Unterzeichnung des Kaufvertrags fiel die erste Scheu-  
nenwand ein.

Mittlerweile ist alles mit Ausnahme einer letzten Originalwand erneuert worden. Die vielen kritischen Stimmen sind verstummt: „Unser Arbeitseinsatz wird bewundert.“

Ein solches Projekt fordert einen langen Atem und die Arbeit muss einem Spaß machen. Und wie bleibt man nach all den Jahren immer noch motiviert? Zweierlei Faktoren sind hierfür ausschlaggebend:

„Was mich motiviert weiterzumachen? Ich habe in meinem Kopf, wie es irgendwann mal hier aussehen soll und auch der stetige Rückblick, was man alles bereits geschafft hat. Wenn ich überlege, wie es hier früher aussah und wie es jetzt aussieht, dann habe ich schon ein gutes Gefühl.“

Peter Picciani aus Ipthausen



jukunet.de  
FORUM FÜR JUGENDKULTUR

[www.allianz-grabfeldgau.de](http://www.allianz-grabfeldgau.de)

